

FRANZ SCHMIDT

DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

KLAUS FLORIAN VOGT | GEORG ZEPPENFELD
INGA KALNA | BETTINA RANCH | DOVLET NURGELDIYEV
VOLKER KRAFFT | NDR CHOR | STAATSCHOR LATVIJA

PHILHARMONIKER HAMBURG
SIMONE YOUNG



SIMONE YOUNG, PHILHARMONIKER HAMBURG

FRANZ SCHMIDT (1874–1939)

DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

Oratorium aus der Offenbarung des Hl. Johannes
für Soli, Chor, Orgel und Orchester (1935–1937)

Live-Aufnahme vom 14. und 15. Juni 2015
Laeishalle, Hamburg

BESETZUNG

KLAUS FLORIAN VOGT *Tenor* (Johannes)

GEORG ZEPPENFELD *Bass* (Stimme des Herrn)

INGA KALNA *Sopran* | BETTINA RANCH *Mezzosopran* | DOVLET NURGELDIYEV *Tenor*

VOLKER KRAFFT *Orgel* | NDR CHOR | STAATSCHOR LATVIJA

PHILHARMONIKER HAMBURG

SIMONE YOUNG *Dirigentin*

CD 1

PROLOG

1	Gnade sei mit euch (<i>Johannes</i>)	03:50
2	Ich bin das A und das O (<i>Die Stimme des Herrn</i>)	01:34
3	Und eine Tür ward aufgetan im Himmel (<i>Johannes</i>)	04:35
4	Heilig, heilig ist Gott, der Allmächtige (<i>Die vier lebenden Wesen</i>)	04:33
5	Und ich sah in der rechten Hand (<i>Johannes</i>)	05:46
6	Nun sah ich, und siehe, mitten vor dem Throne (<i>Johannes</i>)	06:32

ERSTER TEIL

7	<i>Orgel solo</i>	03:38
8	Und als das Lamm der Siegel erstes auftrat (<i>Johannes</i>)	02:17
9	Und als das Lamm der Siegel zweites auftrat (<i>Johannes</i>)	06:09
10	Und als das Lamm der Siegel drittes auftrat (<i>Johannes</i>)	04:29
11	Und als das Lamm der Siegel viertes auftrat (<i>Johannes</i>)	04:05
12	Und als das Lamm der Siegel fünftes auftrat (<i>Johannes</i>)	00:47
13	Herr, du heiliger und wahrhaftiger (<i>Chor</i>)	02:39
14	Und es wurde ihnen einem jeglichen gegeben (<i>Johannes</i>)	02:07
15	Und ich sah, dass das Lamm der Siegel sechstes auftrat (<i>Johannes</i>)	07:29

CD 2

ZWEITER TEIL

1	<i>Orgel solo</i>	02:38
2	Nach dem Auftun des siebenten der Siegel (<i>Orgel solo, Johannes</i>)	08:32
3	Im Himmel aber erhob sich ein großer Streit (<i>Johannes</i>)	06:52
4	Und als die große Stille im Himmel vorüber war (<i>Johannes</i>)	01:32
5	Die Posaune verkündet großes Wehe (<i>Soloquartett</i>)	08:44
6	Vor dem Angesichte dessen (<i>Johannes</i>)	02:42
7	Und ich sah einen neuen Himmel (<i>Johannes</i>)	06:03
8	Hallelujah! (<i>Chor</i>)	04:35
9	Wir danken dir, o Herr (<i>Männerchor</i>)	02:14
10	Ich bin es, Johannes, der all dies hörte (<i>Johannes</i>)	02:06

DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN UNTER SIMONE YOUNG

Ein Schlüsselwerk für eine Intendanten-Ära

Die vorliegende CD ist das Tondokument einer besonderen Aufführung.

Als Simone Young am 15. Juni 2015 nach der Aufführung von Franz Schmidts *Das Buch mit sieben Siegeln* den Taktstock niederlegte, war dies das 45. Programm im 90. Philharmonischen Konzert, das sie als Hamburger Generalmusikdirektorin in den zehn Jahren ihrer Amtszeit (August 2005 bis Juli 2015) geleitet hatte.

Die 44 Sonder- bzw. Gastspielkonzerte und fünf Auftritte als Pianistin in Kammerkonzerten nicht zu vergessen, leitete die Künstlerin damit in den zehn Jahren 134 Konzerte mit 84 verschiedenen Programmen – und nur in 22 davon war keine Musik des 20. oder 21. Jahrhunderts enthalten!

So war es Simone Young in ihrem Hamburger Jahrzehnt gelungen, auch inhaltlich weite

Bögen zu spannen. Die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts war in ihrer Vielschichtigkeit und stilistischen Reichhaltigkeit dazu nicht Vorwand oder Mittel zum Zweck, sondern galt der Künstlerin als Selbstverständlichkeit. Nicht von ungefähr dirigierte neben den von ihr geleiteten Philharmonischen Konzerten in jeder Spielzeit auch ein zeitgenössischer Komponist ein Philharmonisches Programm.

Dass Simone Young für den Abschied das Oratorium *Das Buch mit sieben Siegeln* von Franz Schmidt gewählt hat, erklärt die Interpretin selbst: „Dieses höchst anspruchsvolle Werk fordert von allen Beteiligten die Feinsinnigkeit einer Bach-Passion und die Strahlkraft einer *Lohengrin*-Aufführung. Die fein erarbeitete harmonische Komplexität Schmidts ist eine völlig eigenständige Tonsprache – sie spricht gleichsam auch das letzte Wort der Deutschen

Romantik, aber schon hörbar in der Zeit des Expressionismus. Doch vor allem: Wie Schmidt den Text von Rezitativ durch lyrische Passagen bis zu den großen Fugen-Komplexen führt, bietet eine Erzählung, die einfach überwältigt. Dass ich *Das Buch mit sieben Siegeln* für mein letztes Konzert in meiner Amtszeit in Hamburg gewählt habe, schlägt für mich einen Bogen zurück zu Olivier Messiaens *Turangalila-Symphonie*, mit der ich einst begonnen habe; auch sie ein Werk, das sich mit den letzten und höchsten Dingen auseinandersetzt und das auch in seiner Tonsprache in der Zeit der Entstehung völlig einzigartig dasteht. Um sinngemäß aus Schmidts Oratorium zu zitieren, waren diese Werke dann für mich das A und das O meiner Arbeit in Hamburg.“

Franz Schmidt, ein Komponist „zwischen den Stühlen“

Tatsächlich kommt dem österreichischen Komponisten Franz Schmidt (Preßburg 1874–Wien 1939) eine höchst eigenwillige Position im Übergang von der Romantik zur musikalischen Moderne zu. Im gleichen Jahr geboren wie

der Vater der „Wiener Schule“, Arnold Schönberg, darf er als dessen Antipode gelten. Hat Schönberg das Tor zur Atonalität aufgestoßen und die Entwicklung der Harmonik bis zur völligen Preisgabe der Gesetze des bis zu diesem Zeitpunkt gültigen Dur-Moll-Systems vorangetrieben, gelang es Schmidt, sich auf dem neu eroberten, weiten und scheinbar anarchisch unstrukturierten Terrain zu bewegen, ohne die Grundfesten der Tonalität zu sprengen. Seine Musik nützt in ihren avanciertesten Momenten den gesamten Zwölftonraum, verankert aber auch hochkomplexe Strukturen stets auf sicheren Grundtönen.

Das kreative Potenzial solch technischer Kunstfertigkeit vermag vielleicht erst die Generation der Postmoderne wirklich zu würdigen. Unbestritten blieb freilich schon bei kritischen Zeitgenossen, die Schmidt eine rückwärts-gewandte ästhetische Position zuwiesen, die handwerkliche Meisterschaft seiner Partituren. Das Publikum hielt sich von jeher an die expressive Kraft seiner Musik – und genoss auch in Zeiten, in denen dergleichen als rettungslos altmodisch galt, die pure Schönheit mancher

Passagen. Nicht nur im berühmten Zwischen-spiel aus der Oper *Notre Dame*, das zu einem Wunschkonzert-Schlager wurde, regiert bei Schmidt blühende spätromantische Melodik.

Seine bedeutendsten Kompositionen lassen sich überdies auch als große letzte Bestandsaufnahmen des europäischen musikalischen Erbes deuten. Wie die zweite seiner vier Symphonien die wichtigsten klassischen Satztechniken von der Fuge über die Variationsform bis zum Sonatenhauptsatz zu einem gigantischen architektonischen Ganzen zu bündeln weiß, stellt *Das Buch mit sieben Siegeln* so etwas wie ein Kompendium abendländischer Vokalkomposition dar, formal klar gegliedert, im Detail von immensem Ideen- und Variantenreichtum.

Das apokalyptische Oratorium

Als Vorlage für sein *summum opus* wählte Schmidt das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes mit ihren apokalyptischen Visionen vom Ende der Welt und der Heraufkunft des „himmlischen Jerusalem“, in dem es die Nacht nicht mehr gibt und Gottes Glanz ewig leuchtet.

Schmidt hat den gewaltigen Text, abgesehen von kleinen Retuschen in der Luther'schen Übersetzung, durch kluge Schnitte verknüpft und führt den Hörer nach einem einleitenden „himmlischen Gottesdienst“ zu den Öffnungen der sieben Siegel des geheimen Buches über die Erscheinung des „Weibes, umkleidet mit der Sonne, den Mond zu ihren Füßen“, die „tausendjährige“ Bezwingung des Satans und die letzten, von den „sieben Posaunen“ angekündigten Prüfungen hin zum Untergang der alten und der Entstehung der „neuen Welt“.

Die Anlehnung an die barocke wie die romantische Chortradition ist unverkennbar. Durch die Geschehnisse führt die Stimme des Johannes auf Patmos wie der Evangelist durch die Bach'schen Passionen, bei deren Praxis der kontemplativen Arien, die den Gang der Handlung betrachtend unterbrechen, ebenfalls Anleihen genommen wurden. Andererseits nützt Schmidt die Errungenschaften des nachwagnerischen, psychologisch differenzierten Orchester-Kommentars, um die biblischen Bilder farbenreich auszumalen. Disparatete Techniken stehen pittoresk nebeneinander, ge-

eht freilich durch einen rigorosen architektonischen Formwillen.

Meisterhafte Formbeherrschung

Der sichert all der Vielgestaltigkeit die klare Gliederung. Den Rahmen bilden Anfangs- und Schlussansprache des Johannes. Zwei Orgelsoli verbinden (zuvor angespieltes motivisches Material verarbeitend) Prolog, ersten und zweiten Teil des Oratoriums miteinander. Dreimal ertönt die ruhig strömende „Stimme des Herrn“: Zu Beginn führt sie den Propheten in sein Amt ein, auf dem Höhepunkt der apokalyptischen Katastrophe spricht sie den Märtyrern Mut zu, zuletzt verkündet sie das Ende aller Qualen und den „neuen Bund“.

An strategischen Angelpunkten platziert Schmidt die großen Chöre, denen er ein Äußerstes an vokaler Wendigkeit und Intonations-sicherheit abverlangt. Im Zentrum des Werks finden sich zwei gigantische Chorfügen, gegen Schluss jubelt ein wahrhaft überwältigendes „Halleluja“, dem freilich – ein bemerkenswerter akustischer *Coup de théâtre* – ein *pianissimo* skandierender, mönchischer Dank-Chor

folgt. Neobarockem Pathos gesellt sich so die Erinnerung an den Urbeginn der europäischen Kunstmusik hinzu, den gregorianischen Gesang, ehe eine Reprise des Werkbeginns den Bogen schließt.

Harmonischer Reichtum

Bemerkenswert auch die Variabilität der Harmonik: Die bildhafte Ausgestaltung der Erscheinungen der apokalyptischen Reiter reicht von strahlenden Dur-Apotheosen (der Reiter auf weißem Ross) über ein ganz in Moll gehaltenes Duett der Hungernden (der schwarze Reiter) bis zu Schreckensszenarien, die kaum mehr tonale Deutungen zulassen: die von zackigen Rhythmen angetriebenen Angriffe einer erbarmungslosen Soldateska, denen die Schmerzenschreie „heulender Weiber“ entgegengellen (der rote Reiter), gegen die fahlen, von gedämpften Bläserakkorden und klappernden Xylophongeräuschen geprägten Flächenklänge nach dem Öffnen des vierten Siegels: Hier dringt Schmidt in Klangwelten vor, deren konsequente Anwendung erst den „Klangkompositionen“ der Generation György

Ligetis oder Friedrich Cerhas vorbehalten blieben. Solchen Auflösungstendenzen setzt Schmidt die handwerklichen Spitzenleistungen der gigantischen Chorfügen entgegen. Die sogenannte „Wasserfuge“ mit ihrem angstvoll mäandernden, den gesamten chromatischen Raum durchmessenden Thema beschließt den ersten Teil des Oratoriums. Eine Quadrupelfuge (Fuge mit vier Themen!) führt in kühnem Schwung als veritable Katharsis aus den von „sieben Posaunen“ verkündeten Untergangsvisionen der Erlösung zu: „Nun sind die Reiche dieser Welt unseres Herrn geworden.“ Der rasende Furor der polyphonen Verstrickungen scheint sich geradezu zu entmaterialisieren und

mündet in ein strahlendes hohes C der Solo-Trompete, nur noch von einem tosenden Schlag des Tamtams untermalt, dem letzten Nachhall der überwundenen Schrecknisse. Die folgende Vision des Jüngsten Gerichts mit ihrer Scheidung derer, die „aufgeschrieben [sind] im Buch des Lebens“, von denen, die „den zweiten Tod“ erleiden und „in den Feuersee geworfen“ werden, bildet mit den abschließenden Erlösungs-Chören die symmetrische Balance zu jenem himmlischen Gottesdienst, mit dem *Das Buch mit sieben Siegeln* begonnen hat. Formales Ebenmaß fasst den überreichen Bilderbogen souverän zum einheitlichen Ganzen.

Wilhelm Sinkovicz

THE BOOK WITH SEVEN SEALS UNDER SIMONE YOUNG

A Key Work for an Era of an Artistic Director

The present CD is the recorded document of a special performance.

When Simone Young lay down her baton on 15 June 2015 after the performance of Franz Schmidt's *The Book with Seven Seals*, it was the 45th programme in 90 Philharmonic concerts that she had conducted as Chief Music Director in Hamburg during the 10 years of her term in office (August 2005 until July 2015).

Not to forget 44 special and/or guest concerts and five performances as pianist in chamber concerts, this artist thus led 134 concerts with 84 different programmes in those ten years – and only 22 of these did not include music of the 20th or 21st century!

Simone Young thus succeeded in providing a wide range of musical content during her decade in Hamburg. The music of the 20th and 21st centuries was, in its variety and stylistic

richness, never a pretence or a means to an end, but always a matter of course for this artist. It was no chance occurrence that a contemporary composer directed a Philharmonic programme during each season, alongside the Philharmonic concerts that she directed.

Simone Young herself explained why she chose the oratorio *The Book with Seven Seals* by Franz Schmidt as her farewell: „This highly demanding work requires, from all the participants, the sensitivity of a Bach Passion and the radiant power of a *Lohengrin* performance. Schmidt's finely wrought harmonic complexity is a completely independent musical language – it is more or less the last word in German Romanticism, but remained audible during the period of Expressionism as well. Above all, the way Schmidt leads the text from recitatives through lyrical passages to the great fugal

complexes offers a narration that is simply overwhelming. The fact that I chose *The Book with Seven Seals* for my last concert during my tenure in Hamburg, for me, forges a link back to Olivier Messiaen's *Turangalila-Symphony* with which I once began. This is also a work that confronts life's ultimate and highest issues; it was also completely original in its musical language at the time it was written. To quote analogously from Schmidt's oratorio, for me these works were the ‚Alpha and Omega‘ of my work in Hamburg.“

Franz Schmidt, A Composer „Between Two Stools“

The Austrian composer Franz Schmidt (Pressburg 1874 – Vienna 1939) occupied a very individual position indeed during the transition from Romanticism to musical Modernism. Born in the same year as the father of the „Second Vienna School“, Arnold Schönberg, he can be considered that composer's antipode. Where Schönberg opened the gate to atonality, pressing the harmonic language ahead to the point of complete abandonment of the rules of the

major-minor system valid until then, Schmidt succeeded in moving within this newly conquered, wide and seemingly anarchic, unstructured terrain without destroying the foundations of tonality. In its most advanced moments, his music uses the entire twelve-tone space, but it always organises highly complex structures on secure fundamental tones.

The creative potential of such technical skill was perhaps not really appreciated until the first generation of the post-modernist composers.

Although contemporary critics attributed a backward-looking aesthetic position to Schmidt, they were united in conceding the mastery of craftsmanship revealed in his scores. The public has always responded to the expressive power of his music – and enjoyed the pure beauty of certain passages even during times when such sounds were considered hopelessly old-fashioned. Schmidt's music is dominated by blossoming, late-romantic melody, not only in the notorious interlude from the opera *Notre Dame* that became a hit at request concerts.

His most important compositions, moreover, can also be interpreted as the last great stock-taking of the European musical legacy. Just as the second of his four symphonies is able to combine the most important classical compositional techniques – from the fugue and variation form to the sonata form – to create a gigantic architectonic whole, *The Book with Seven Seals* represents a kind of compendium of Occidental vocal composition, in clear forms and with its details revealing an incredible richness of ideas and variants.

The Apocalyptic Oratorio

Schmidt chose the last book of the Bible, the Revelation of St. John, as the basis for his summum opus; it contains apocalyptic visions of the end of the world and the emergence of the „Heavenly Jerusalem“ in which there is no more night and God's eternal radiance shines forever.

With the exception of minor alterations of Luther's translation, Schmidt only skilfully abridged his chosen text, leading the listener from an introductory „heavenly church service“

to the opening of the seven seals of the secret book and the appearance of the „woman clothed with the sun and the moon at her feet“, the „thousand-year“ conquest of Satan and the final tests announced by the „seven trombones“ to the downfall of the old and the creation of the „new world“.

The composer's dependence on the baroque and romantic choral traditions is unmistakable. The voice of St. John of Patmos leads us through the events, as does the Evangelist in Bach's Passions; Schmidt also finds a model in Bach's practice of contemplative arias which interrupt the course of the narrative in order to observe it. On the other hand, Schmidt makes use of the attainments of post-Wagnerian, psychologically differentiated orchestral commentary in order to paint the Biblical images in vivid colours. The most disparate techniques stand side by side in a picturesque manner, united by a rigorous sense of formal architectonics.

Masterly Treatment of Form

The composer's masterly treatment of form protects the work's great variety, with St.

John's introductory and concluding addresses forming the framework. Parts I and II of the work are both introduced by extended organ solos. The calmly flowing „Voice of the Lord“ is heard thrice: at the beginning, He initiates the prophet in his office. At the climax of the apocalyptic catastrophe, He encourages the martyrs, ultimately announcing the end of all tribulations and the „new covenant“.

Schmidt places the great choral sections at important strategic points; he demands an extraordinary degree of vocal flexibility and security in intonation from them. At the centre of the work there are two gigantic choral fugues and, towards the end, a truly overwhelming and jubilant „Hallelujah“. It is followed – in a remarkable acoustic coup de theatre – by the pianissimo chanting of a monkish chorale of thanksgiving. Neo-baroque pathos is thus joined to the memory of the very origins of European art music – Gregorian chant – before a „recapitulation“ completes the arc spanned from the work's beginning.

Harmonic Richness

The variability of the composer's harmonic language is also remarkable. The vivid depiction of the apocalyptic horsemen's appearance ranges from radiant major-key apotheoses (the rider on the white horse) and a duet of the famished completely in a minor key (the rider on the black horse) to shocking scenes that can hardly be interpreted tonally. These include the attacks, driven in jagged rhythms, of a merciless band of soldiers (the rider on the red horse) together with the painful yells of „howling women“ against the pallid washes of sound by muted brass chords and clattering xylophone noises following the opening of the fourth seal. Here, Schmidt penetrates sound worlds whose consequent application would only be realised in the „sound cloud“ compositions of the generation of György Ligeti and Friedrich Cerha.

Schmidt contrasts such tendencies toward dissolution with the masterly craftsmanship achieved in his gigantic choral fugues. The so-called „water fugue“, with its fearfully mean-

dering theme spread over the entire chromatic space, concludes the first part of the oratorio. A quadruple fugue (fugue with four themes!) leads, as a veritable catharsis with bold impetus, out of the vision of doom announced by the seven trombones to redemption: „Now the riches of this world have become our Lord's.“ The furious rage of the polyphonic entanglements seems dematerialised; it leads to a brilliant high C in the solo trumpet, supported only by a roaring blow of the tam-tam, the last echo of the horrors that have just been over-

come. The following vision of the Judgement Day with its separation of those who are „recorded in the Book of Life“ from those who suffer „the second death“ and are thrown into the „sea of fire“, forms the symmetrical balance – with the concluding choruses of redemption – to that heavenly church service with which *The Book with Seven Seals* began. The opulent musical images are contained in a unified whole by formal regularity and proportion.

Wilhelm Sinkovicz

PROLOG

JOHANNES

- 1 Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Und von Jesu Christo, welcher ist der Erstgeborene und der Fürst der Könige auf Erden. Der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Und hat uns zu Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater. Dem selbigen sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

DIE STIMME DES HERRN

- 2 Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.
Komm her! Komm herauf, ich will dir zeigen, was nachher geschehen muss.

JOHANNES

- 3 Und eine Tür ward aufgetan im Himmel. Und siehe, ein Thron stand da im Himmel, und auf dem Thron saß einer; und der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sarder.
Und ein Regenbogen war um den Thron, gleich anzusehen wie ein Smaragd. Und um den Thron waren vierundzwanzig Stühle. Und auf den Stühlen saßen vierundzwanzig Älteste, mit weißen Kleidern angetan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. Und von dem Thron gingen aus Blitze, Donner und Stimmen. Und sieben Fackeln mit Feuer brannten um den Thron, welches sind die sieben Geister Gottes.

Und vor dem Thron war ein gläsern Meer gleich dem Kristall. Und um den Thron vier Wesen; das erste war gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalbe, das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Wesen war gleich einem fliegenden Adler. Und die Wesen gaben Preis und Ehre und Dank dem, der da auf dem Thron saß.

DIE VIER LEBENDEN WESEN

- 4 Heilig, heilig ist Gott, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt.
Der Herr ist heilig.

JOHANNES

Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und legten ihre Kronen vor den Thron und sprachen:

DIE ÄLTESTEN

Herr, du bist würdig, zu nehmen allein Preis, Ehre und Macht. Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie ihr Wesen und sind geschaffen.

SOLOQUARTETT UND CHOR

Heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. Amen!

JOHANNES

- 5 Und ich sah in der rechten Hand dess, der auf dem Throne saß, ein Buch. Ein Buch, beschrieben inwendig und auswendig und versiegelt mit sieben Siegeln. Ein Engel rief:

EIN ENGEL

Wer ist würdig, zu nehmen das Buch und seine Siegel zu brechen?

JOHANNES

Und andere Engel riefen:

MEHRERE ENGEL

Wer ist würdig, zu nehmen das Buch und seine Siegel zu brechen?

JOHANNES

Und niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde konnte das Buch nehmen und auftun, noch drein sehen.

- 6 Nun sah ich, und siehe, mitten vor dem Throne und den vier Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen.

CHOR

O sehet! Dort mitten vor dem Throne und den vier Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm!

JOHANNES

Ein Lamm, wie es geschlachtet wäre.

CHOR

Wie es geschlachtet wäre.

JOHANNES

Es hat mit seinem Blute uns erlöst.

CHOR

Mit seinem Blute uns erlöst, aus vielerlei Geschlecht und Zunge, Volk und Landen.

JOHANNES

Und das Lamm trat heran an den Thron und nahm das Buch aus der rechten Hand dess, der auf dem Throne saß.

CHOR

Und das Lamm, es nahm das Buch aus der rechten Hand des Herrn.

JOHANNES

Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Wesen und die Ältesten nieder vor das Lamm und hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schalen voll Räucherwerk; dieses sind die Gebete der Heiligen; und ich hörte die Stimme vieler Engel, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend. Und sprachen und sangen:

CHOR

Du bist würdig zu nehmen das Buch, denn du hast die Macht, seine Siegel zu brechen. Du liebest dich schlachten und hast uns erlöst. Herr, o Herr, der du sitzt auf dem Throne, dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit! Du hast uns zu Priestern gemacht und zu Königen, zu einem Reich. Wir werden herrschen.

CHOR UND SOLOQUARTETT

Dir, o Herr, und dem Lamm sei Gewalt, Macht, Ehre und Lobpreis in Ewigkeit! Amen!

ERSTER TEIL

- 7 *Orgel solo*

JOHANNES

- 8 Und als das Lamm der Siegel erstes auftrat, hörte ich eine Donnerstimme rufen:

CHOR

Komm, komm, komm!

JOHANNES

Ein weißes Ross! Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm ward gegeben eine Krone. Und als Sieger zog er aus und um zu siegen. Und in Gerechtigkeit richtet und streitet er.

CHOR

Der Herr! Der König der Könige! Der Herr der Herren! Sein Name heißt: »Das Wort Gottes«. Er wird auch genannt: »Treu und wahrhaftig«. Seine Augen sind wie eine Feuerflamme und auf seinem Haupte viele Diademe. Und bekleidet mit einem Gewande, getränkt mit Blut.

Er selbst wird die Herde der Völker weiden mit eisernem Stabe. Und er wird treten die Kelter des Glühweines des Zornes Gottes des Allmächtigen. Der König der Könige! Der Herr der Herren! Als Sieger zieht er aus, um zu siegen im Namen des Herrn. Die himmlischen Heerscharen folgen ihm auf weißen Rossen, in weißem Linnen. Sie ziehen aus mit ihm zum Sieg.

JOHANNES

- 9 Und als das Lamm der Siegel zweites auftrat, kam ein anderes, ein feuerrotes Ross hervor; dem, der darauf saß, war gegeben, den Frieden wegzunehmen von der Erde, so dass die Menschen einander mordeten; und es war ihm gegeben ein großes Schwert.

KRIEGER

Tötet, erwürgt, erschlaget den Feind! Ermordet, vernichtet, erschlaget den Feind! Schonet niemand, zerstöret, verwüestet. Verschonet nichts, was euer Arm erreicht! Schlagt um euch! Mordet! Zündet an! Plündert! Schont das Kind nicht im Mutterleibe! Seid stark!

FRAUEN

Schonet uns Mütter! Wir sind Mütter! Schonet uns und unsere Kinder! Ach, habt Erbarmen! Gnade für unsere Kinder! Ach! Ihr armen Kleinen! Erbarmen! Verschonet die Kinder, verschonet die Kleinen!

KRIEGER

Heulende Weiber! Nein! Ihr seid des Todes! Ihr und eure Brut! Ihr alle! Nein! Keine Gnade euch! Ihr, die ihr heiter und sorglos und glücklich und reich waret, dem Tode verfallen seid ihr Heulenden! Tötet sie alle, die reich und glücklich gewesen! Vernichtet alles, was Menschen erzeuge! Verwüestet, zerstöret, was Reichtum geschaffen! Das Plündern, das Rauben, das Morden ist Rache und Lust! Herrlich ist der Krieg! Werft euch auf den Feind! Zündet an! Das Brennen, das Plündern, das Morden ist Rache! Das Rauben, das Morden hat niemals ein Ende!

FRAUEN

Hat unser Elend niemals ein Ende? O Gott, höre unser Jammergeschrei! Gott, siehe unsere Not! Sieh' unser Elend! Ach, hat denn der Jammer kein Ende? O Jammer! O Elend! Und niemals ein Ende? Niemals? Nie? Wehe! Wehe! Erbarmen! O hat denn das Elend kein Ende?

JOHANNES

Der Reiter auf feuerrotem Ross! Und die Hölle folgte ihm nach.

- 10 Und als das Lamm der Siegel drittes auftrat, sah ich ein schwarzes Ross, und der darauf saß, hatte eine Waage in der Hand und sprach:

DER SCHWARZE REITER

Ein Maß Weizen und drei Maß Gerste für euch alle.

TOCHTER UND MUTTER

Mutter, ach Mutter! O siehest du nicht, wie ich sterbe vor Hunger? Ach, hast du kein Brot? Wehe! Woher soll uns kommen das Brot, da die Felder verwüestet, die Männer tot sind? Vater, o Vater im Himmel! Warum suchst du uns heim so schrecklich mit Hunger und Not? Sündig, ja sündig sind viele und schlecht, unbekehrte und ungläubig bis in den Tod.

Uns, die wir tragen dein Siegel auf unserer Stirne, auch uns trifft dein furchtbarer Zorn? Ihr Schwestern und Kinder! Seid standhaft im Leiden! Denn harren wir aus, ist der Sieg uns gewiss!

FRAUEN

Schwestern und Kinder! Seid standhaft im Leiden! Denn harren wir aus, ist der Sieg uns gewiss!

JOHANNES

- 11 Und als das Lamm der Siegel viertes auftrat, da sah ich, und siehe, ein fahles Ross! Und der darauf saß, dess Name war Tod. Und das Totenreich folgte ihm nach.

ZWEI ÜBERLEBENDE

Was ist es, das sich da regt? Ein Mensch, wie du, wenn du ein Mensch bist. Ein Bruder? Im Tode sind

wir alle Brüder. Ja, noch leben wir; doch nichts mehr lebet außer uns. Siehst im Nebel du das fahle Ross? Das Ross? Es hinkt und lahmt auf endlosem Leichenfeld umher. Der Tod reitet darauf. Ihm und seinen Brüdern, dem Reiter auf rotem, auf feuerrotem Ross und dem Reiter auf schwarzem Ross ward die Macht gegeben, zu morden die Menschen durch das Schwert und durch Hunger und durch die Pest und die wilden Tiere der Erde. Doch verhiess uns der Herr: »Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.«

JOHANNES

- 12 Und als das Lamm der Siegel fünftes auftrat, da sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die gemordet waren um der Worte Gottes willen und um des Zeugnisses willen, daran sie festhielten. Und sie sprachen:

CHOR

- 13 Herr, du heiliger und wahrhaftiger, bis wann denn richtest du und rächest unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Herr, bis wann richtest du?

JOHANNES

- 14 Und es wurde ihnen einem jeglichen gegeben ein weißes Kleid, und der Herr sprach zu ihnen:

DIE STIMME DES HERRN

Ruhet noch und wartet eine kleine Weile, bis dass eure Zahl voll ist und eure Mitknechte und Brüder zu euch kommen, die auch getötet werden, gleich wie ihr. Dann will ich richten und rächen euer Blut an denen, die auf der Erde wohnen und die gesündigt haben an euch! Ruhet noch und wartet eine kleine Weile!

JOHANNES

- 15 Und ich sah, dass das Lamm der Siegel sechstes auftat; und siehe, es entstand ein großes Erdbeben.

CHOR

Die Erde wankt! Es schwankt der Boden!
Entsetzen! Wehe!
O seht, der Mond ist rot wie Blut! O fürchterlicher Sturm! Schreckliches Brausen! Es fallen die Bäume! Es brennet der Wald! Ach, wie glühet die Luft!
Seht! Die Sterne fallen auf die Erde! Sie fallen wie die Früchte des Feigenbaumes, den der Sturm rüttelt. Welch grausiger Hagel!

CD 2

ZWEITER TEIL

- 1 Orgel solo

JOHANNES

- 2 Nach dem Auftun des siebenten der Siegel war aber ein großes Schweigen im Himmel. Da erschien ein großes Zeichen am Himmel. Ein Weib, umkleidet mit der Sonne, den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. Sie war gesegneten Leibes und sollte gebären. Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein großer, feuerroter Drache. Der hatte sieben Köpfe und darauf sieben Diademe. Sein Schwanz fegte die Sterne vom Himmel und

Es schwillt das Meer und steigt höher und immer höher noch! Rettet euch in die Berge dort! O welch grauenvolle Finsternis! Die Sonne geht auf, und dennoch wird es nimmer helle! Denn sehet, die Sonne ist schwarz wie ein härener Sack, wie ein Bußkleid. Seht, der Himmel schwindet, er schwindet dahin. Rennet und fliehet!
Es brennet der Wald! Ach, wie glühet die Luft! O Schrecken! Grauen! Der Tag des Zornes ist da, des Zornes des Herrn der Herren und des Lammes! Ihr Berge, fallet über uns und verberget, ach, verberget uns vor dem Angesicht des Herrn der Herren! Denn gekommen ist heute der Tag seines Zornes! O sagt, wer kann da bestehen?

warf sie auf die Erde. Aber der Drache trat vor das Weib, das daran war zu gebären, damit, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind verschlänge. Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein. Und das Kind ward entrückt zu Gott und auf seinen Thron erhoben. Das Weib aber floh in die Wüste: Dort ist eine Stätte, die Gott selbst bereitet hat, auf dass sie dort ernähret würde. Das Knäblein im Himmel aber sollte dereinst alle Völker weiden mit eisernem Stabe und beschützen sie vor dem Bösen und kämpfen und streiten für sie und als Sieger kehren heim.

- 3 Im Himmel aber erhob sich ein großer Streit. Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Auch der Drache kämpfte und seine Engel, doch vermochten sie nicht zu siegen. Geworfen wurde der Drache, der große, die alte Schlange, die da heißet der Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, geworfen wurde er und seine Engel auf die Erde.
Und ihre Stätte ward nicht mehr gefunden im Himmel. Und da der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, das den Sohn geboren hatte, und führte Krieg mit ihren übrigen Nachkommen, die da halten die Gebote Gottes und die das Zeugnis Jesu Christi haben. Dem Drachen folgten alle, deren Namen nicht geschrieben sind im Lebensbuch des Lammes von Anbeginn der Welt.
Ich sah den Himmel aufgetan, und er, der Reiter auf weißem Ross, der König der Könige, der Herr der Herren, das Wort Gottes, erschien, gefolgt von den himmlischen Heerschaaren.
Und alle, die dem Drachen gefolgt waren, sie alle wurden getötet.
Ein Engel aber stieg vom Himmel nieder. Der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in der Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die da heißet auch der Teufel und Satan, und band ihn für tausend Jahre. Und warf ihn in den Abgrund und verschloss und versiegelte ihn über ihm, dass er nicht mehr verführen sollte die Völker der Erde.
4 Und als die große Stille im Himmel vorüber war, sah ich sieben Engel vor dem Throne Gottes stehen, und es wurden ihnen gegeben sieben Posaunen. Und die sieben Engel rüsteten sich zum Blasen. Und eine jegliche der Posaunen verkündete viel Wehe über die Welt und über die Menschen.

ALTSOLO

- 5 Die Posaune verkündet großes Wehe: Regen von Blut und Feuer stürzt auf euch.

CHOR

So bestraft Gott der Herr die sündige Menschheit.

ALT- UND TENORSOLO

Hört, ein anderes Wehe: Ein glühender Berg ward ins Meer geworfen und alle Schiffe sind vernichtet; und alles Leben erlischt darin, denn das Wasser ist zu Blut geworden.

CHOR

Großer Gott, gerecht sind deine Gerichte.

ALT- UND TENORSOLO

Hört, ein drittes Wehe: Es fällt ein brennender Stein vom Himmel auf die Erde, dess Name heißet Wermut. Er fällt auf Quell' und Fluss. Und alle Wasser werden bitter, werden zu Wermut. Und wer da trinkt von dem Wasser, stirbt davon. Die Menschen sterben davon.

CHOR

Herr, gerecht wahrhaftig ist deine Strafe.

SOLOQUARTETT

Wehe euch! Das vierte Wehe: Sonne, Mond und Sterne sind erloschen, denn getroffen hat sie Gottes Zorn. Fürchtet Gottes Zorn und des Herrn Gerichte!

CHOR

Getroffen hat sie Gottes Zorn. Hört! Die fünfte Posaune! Der fünfte Engel bläst! Das fünfte Wehe! Die Posaunen künden euch das Gericht Gottes, des

Herrn. Die Posaunen verkünden Gottes Strafe für die Sünden dieser Welt. Seht, der Stern, der auf die Erde gefallen war, schlug einen tiefen Schacht zum Abgrund! Und aus dem Abgrund steigt schwarzer Rauch empor; daraus kommen Heuschrecken ohne Zahl und peinigen die Menschen wie Skorpione. Und die Menschen suchen nur den Tod und finden ihn nicht!

Höret! Der sechste Engel bläst! Gottes, des Herrn Gericht!

Gottes Zorn vernichtet euch! Denn ihr folgt alle dem Bösen nur. O Not! Die Engel, dort wachend am Euphratstrom, sie wurden abgelöst und führen Millionen Reiter zum Kampfe gegen euch. Die Reiterschar, die von den Engeln dort am Euphratstrom befehligt wird, sie stürmt dahin, um euch und alles Volk zu töten und zu vernichten. Das Gericht Gottes kommt über dich, sündige Menschheit!

Für euch ist keine Frist; es wird keine Zeit mehr geben, und wenn der siebente Engel seine Stimme erhebt und die Posaune bläst, Gottes Geheimnis wird dann vollendet sein, wie er es seinen Propheten als frohe Botschaft verkündet hat.

(Der siebente Posaunenruf ertönt.)

Nun sind die Reiche dieser Welt unseres Herrn geworden! Er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Gott der Herr regiert die Welt! Ewig ist seine Gewalt über alles.

Sein Reich ist überall. Gott hat die Herrschergewalt über alle Reiche dieser Welt an sich genommen. Gott untertan sind alle Reiche dieser Welt, und seine Herrschaft währet ewig. Gottes Gebot herrschet ewiglich!

Singet sein Lob! Preiset Gott! Singet sein Loblied! Singet Lob und preiset Gott den Herrn!

JOHANNES

6 Vor dem Angesichte dessen, der auf weißem Throne saß, flohen die Erde und der Himmel, und keine Stätte ward für sie gefunden. Und das Meer und der Hades gaben die Toten heraus, die in ihnen waren. Und alle Toten, groß und klein, standen vor dem Thron.

Und Bücher wurden aufgeschlagen und die Toten wurden gerichtet nach dem, was da in den Büchern aufgeschrieben stand, nach ihren Werken. Und ein anderes Buch ward aufgeschlagen: Das ist das Buch des Lebens. Wer aber nicht gefunden wurde aufgeschrieben im Buch des Lebens, ward in den Feuersee geworfen. Das aber ist der zweite Tod, der Feuersee.

7 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde und alle, die im Buche des Lebens aufgeschrieben waren und die nun das ewige Leben haben. Und ich hörte eine Stimme vom Throne her sprechen:

DIE STIMME DES HERRN

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Ich will den Dürstenden geben von den Wasserquellen des Lebens. Sehet das Zelt Gottes mitten unter den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und das Leid und der Tod wird nicht mehr sein; denn das erste ist vergangen. Seht, ich mache alles neu! Und wer überwindet, soll es zum Erbe empfangen, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

CHOR

8 Hallelujah! Hallelujah! Danket dem Herrn! Seine Huld und Gnade währet ewig! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Wohl denen, die ohne Tadel im Gesetze wandeln! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Herr, hilf, o Herr! Denen, die da ausgeharret haben! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Lobet den Herrn! Preiset ihn und danket für seine Gnade! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Denn seine Gnade und Weisheit leuchtet allen Wesen! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Hoch ist der Herr über alle Völker, alle Menschen! Amen! Hallelujah! Hallelujah! Preiset, ihr Engel, den Herrn und lobet den Namen Gottes! Amen! Singet Hallelujah! Singt Lob und Dank dem Herrn und preiset seinen Namen!

MÄNNERCHOR

9 Wir danken dir, o Herr, allmächtiger Gott, der da ist und der da war, dass du deine große Macht an dich

genommen hast und herrschest. Die Völker sind zornig geworden, da kam auch dein Zorn und die Zeit, zu richten die Toten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen. Aber auch zu verderben jene, die die Erde verderbet haben.

JOHANNES

10 Ich bin es, Johannes, der all dies hörte und sah und der es euch nun offenbart. Hört auf meine Worte! Sie sind wahr und zuverlässig, denn Gott, der Herr der Geister, zeigte seinem Knecht, zeigte dem Propheten alles, was in Bälde muss geschehen. Und wahrlich selig, wer die Worte versteht des Propheten! Bewahret die Weissagung! Und die Gnade Gottes, des Herrn, sei mit euch allen! Amen!

CHOR
Amen!



KLAUS FLORIAN VOGT

feierte 2015 an der Hamburgischen Staatsoper einen überragenden Erfolg als Paul in Korngolds *Die tote Stadt* unter Simone Young. Er stammt aus Holstein und studierte Horn in Hannover und Hamburg. Seine Karriere begann er als Hornist bei den Philharmonikern Hamburg. Parallel dazu studierte er Gesang an der Musikhochschule Lübeck. 1997 verließ er die Philharmoniker und wurde als Tenor an das Theater Flensburg, in der darauf folgenden Spielzeit an die sächsische Staatsoper Dresden verpflichtet. Seit 2003 zählt er als freischaffender Künstler zu den führenden Interpreten seines Fachs. In Partien von Wagner und Strauss gastiert er an den bedeutendsten Bühnen weltweit. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Rollen wie Florestan (*Fidelio*) und Faust (*La damnation de Faust*). Engagements führen ihn an die New Yorker Met, die Wiener, die Bayerische und die Berliner Staatsoper, die Pariser Opéra Bastille, die Mailänder Scala und nach Bayreuth. Klaus Florian Vogt hat drei erfolgreiche Solo-Alben vorgelegt. 2012 wurde er mit dem Echo-Klassik als Sänger des Jahres ausgezeichnet. An der Hamburgischen Staatsoper war er als Stolzing (*Meistersinger*), Parsifal, Erik (*Der fliegende Holländer*), Florestan und Lohengrin zu erleben.

KLAUS FLORIAN VOGT

celebrated an outstanding success at the Hamburg State Opera as Paul in Korngold's *The Dead City* under Simone Young in 2015. He is a native of Holstein and studied horn in Hannover and Hamburg. He began his career as a horn player with the Hamburg Philharmonic. Concurrently he studied voice at the Lübeck Music Academy. In 1997 he left the Philharmonic and was engaged as a tenor at the Flensburg Theatre and, during the following season, at the Saxon State Opera in Dresden. Klaus Florian Vogt has been a freelance artist since 2003 and is considered one of the leading interpreters in his vocal range. In addition to Wagner and Strauss roles his repertoire includes such roles as Florestan (*Fidelio*) and Faust (*La damnation de Faust*). Vogt's engagements have regularly taken him the New York Metropolitan Opera, the Vienna State Opera, the Bavarian State Opera, the Opéra Bastille in Paris, the Berlin State Opera, La Scala in Milan and the Bayreuth Festival. Klaus Florian Vogt has so far made three successful solo albums. In 2012 he was honoured as singer of the year with the Echo-Klassik award. He could be heard at the Hamburg State Opera as Stolzing (*Meistersinger*), Parsifal, Erik (*The Flying Dutchman*), Florestan (*Fidelio*) and Lohengrin.



GEORG ZEPPENFELD

gehört zu den führenden Bassisten seiner Generation. Nach dem Studium in Detmold und Köln war er von 2001 bis 2005 an der Semperoper Dresden, der er auch heute noch verbunden ist. So sang er dort kürzlich den Kaspar in *Der Freischütz* unter Christian Thielemann. Er erarbeitete sich ein breites Repertoire von Monteverdi über Mozart und Rossini bis Verdi, Mussorgski und Dvořák sowie alle Wagnerpartien seines Fachs. Georg Zeppenfeld gastiert an den großen Opernhäusern in Europa und den USA, darunter Berlin, München, Wien, Genf, Mailand, Madrid, Barcelona, New York, Chicago und San Francisco, sowie bei den Festspielen von Glyndebourne und Baden-Baden. Konzerte und Liederabende gab er bei den Salzburger Festspielen, mit den Berliner Philharmonikern, dem Leipziger Gewandhausorchester u.a. Bei den Bayreuther Festspielen war er als König Heinrich (*Lohengrin*) und Veit Pogner (*Meistersinger*) zu erleben. Er wirkte in zahlreichen CD- und DVD-Einspielungen mit. 2007 gab er als Sarastro sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper. 2008 und 2009 war er als Veit Pogner zu erleben. Beim Hamburger Wagnerzyklus 2013 unter Simone Young wurde er als Landgraf Hermann in *Tannhäuser* und König Heinrich umjubelt.

GEORG ZEPPENFELD

is one of the leading basses of his generation. After completing studies in Detmold and Cologne, he was an ensemble member of the Semperoper in Dresden from 2001 to 2005, where he recently sang the role of Kaspar in *Der Freischütz* under Christian Thielemann. He performs a versatile repertoire ranging from Monteverdi, Mozart and Rossini to Verdi, Mussorgsky and Dvořák as well as all the Wagner roles of his vocal range. Georg Zeppenfeld has made guest appearances at the great opera houses in Europe and the USA, including those in Berlin, Munich, Vienna, Geneva, Milan, Madrid, Barcelona, New York, Chicago and San Francisco, and at the festivals in Glyndebourne and Baden-Baden. He has given concerts and song recitals at the Salzburg Festival, with the Berlin Philharmonic, the Leipzig Gewandhausorchester and others. He could be heard at Bayreuth as King Heinrich (*Lohengrin*) and Veit Pogner (*Meistersinger*). He has participated in numerous CD and DVD recordings. He made his debut at the Hamburg State Opera in 2007 as Sarastro, and could be heard in 2008 and 2009 as Veit Pogner in the *Meistersinger*. Zeppenfeld was highly acclaimed as Landgrave Hermann in *Tannhäuser* and King Heinrich under S. Young in 2013.



INGA KALNA

war nach ihrem Studium in Riga und London an der Lettischen Nationaloper und 1999 bis 2001 Mitglied im internationalen Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper. Ab 2001 sang sie hier im Ensemble u.a. Figaro-Gräfin, Violetta (*La Traviata*), Pamina (*Zauberflöte*), Sœur Constance (*Les dialogues des Carmélites*), Fiorilla (*Il Turco in Italia*), Polissena (*Radamisto*) und Ilia (*Idomeneo*). Mittlerweile ist sie freischaffend tätig. Gastspiele führen sie auch nach Hamburg, wo sie etwa als Ellen Orford in *Peter Grimes* oder als Fiordiligi in *Così fan tutte* reüssierte. Sie gastierte als Giunone (*La Calisto*) in Brüssel, als Lucio Cinna (*Lucio Silla*) in Barcelona und als Erste Dame (*Zauberflöte*) beim Festival Aix-en-Provence sowie bei den Salzburger Festspielen. Als Alcina debütierte sie an der Opéra National de Paris, der Mailänder Scala und der Wiener Staatsoper. Als Piacere in Händels Oratorium *Il trionfo del tempo* wurde sie an der Berliner Staatsoper gefeiert. Auf dem Konzertpodium singt sie in den Passionen von Bach, den Messen von Beethoven, Gounod, Mozart, Brahms, Verdi und in Mahlers *4. Sinfonie*. CD-Aufnahmen umfassen Vivaldis *Moteczuma* unter A. Curtis, Händels *Rinaldo* unter R. Jacobs und Hindemiths *Mathis der Maler* unter Simone Young.

INGA KALNA

was engaged at the Latvian National Opera following her studies in Riga and London. From 1999 she was a member of the International Opera Studio of the Hamburg State Opera. She joined the ensemble in 2001 and sang the roles of the Figaro Countess, Violetta (*La Traviata*), Pamina (*Magic Flute*), Sœur Constance (*Les dialogues des Carmélites*), Fiorilla (*Il Turco in Italia*), Polissena (*Radamisto*) and Ilia (*Idomeneo*). By now she is a freelance artist. Guest performances have taken her to Hamburg, where she triumphed as Ellen Orford in *Peter Grimes* and as Fiordiligi in *Così fan tutte*. She guested as Giunone (*La Calisto*) in Brussels, as Lucio Cinna (*Lucio Silla*) in Barcelona and as the First Lady (*Magic Flute*) at the Aix-en-Provence and at the Salzburg Festival. She debuted as Alcina at the Opéra National de Paris, La Scala in Milan and at the Vienna State Opera. Inga Kalna was highly acclaimed as Piacere in Handel's oratorio *Il trionfo del tempo* at the Berlin State Opera. She sings the Passions of Bach, the Masses of Beethoven, Gounod, Mozart, Brahms and Verdi and in Mahler's *4th Symphony*. CD recordings include Vivaldi's *Moteczuma* under A. Curtis, Handel's *Rinaldo* under R. Jacobs and Hindemith's *Mathis der Maler* under Simone Young.



BETTINA RANCH

studierte Violine, bevor sie zum Gesang wechselte. Gastengagements führten sie an die Berliner Staatsoper, die Opéra de Lille, die Oper Brüssel, die Staatstheater in Darmstadt und Kassel sowie zum International Arts Festival Melbourne und zum Holland Festival Amsterdam. Zu ihrem Repertoire gehören Rollen wie Lucilla in *Berenice*, die Titelpartien in Händels *Ariodante* und *Giulio Cesare*, Bradamante in *Alcina*, Schwertleite in *Die Walküre* und Flosshilde in *Das Rheingold* und *Götterdämmerung*. 2007 debütierte sie am Grand Théâtre Luxembourg und an der Berliner Staatsoper in einer S.-Waltz-Inszenierung von Dusa-pins Oper *Medea*. 2010 interpretierte sie diese Partie am Brüsseler Opernhaus. Sie konzertierte mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Köln, dem Leipziger Kammerorchester, dem Deutschen Kammerorchester Berlin und dem Schleswig-Holstein Festival Orchester. Unter H. Rilling interpretierte sie Mendelssohns Oratorium *Paulus* in Madrid und Mailand. 2011/2012 debütierte sie an der Hamburgischen Staatsoper in *Die Zauberflöte* als Dritte Dame. 2013 war sie hier zudem als Schwertleite und in Mozarts *Krönungsmesse* mit den Philharmonikern unter S. Young zu erleben.

BETTINA RANCH

studied the violin before she changed to singing. Guest engagements have taken her to the Berlin State Opera, the Opéra de Lille, the Brussels Opera House, the State Theatres in Darmstadt and Kassel, to the International Arts Festival in Melbourne and the Holland Festival in Amsterdam. Her repertoire includes Lucilla in *Berenice*, the title roles in Handel's *Ariodante* and *Giulio Cesare*, Bradamante in *Alcina*, Schwertleite in *The Valkyrie* and Flosshilde in *The Rhinegold* and *Twilight of the Gods*. In 2007 she debuted at the Grand Théâtre Luxembourg and at the Berlin State Opera in a S. Waltz production of Dusa-pin's opera *Medea*. In 2010 she interpreted this role at Brussels. She has regularly sung in concerts with the Radio Symphony Orchestra Berlin, the Berlin Academy of Early Music, the Concerto Cologne, the Leipzig Chamber Orchestra, the Deutsches Kammerorchester Berlin and the Schleswig-Holstein Festival Orchestra. She has interpreted Mendelssohn's oratorio *Paulus* (St. Paul) under H. Rilling in Madrid and Milan. In 2011/2012 Bettina Ranch made her debut at the Hamburg State Opera in *The Magic Flute* as the Third Lady. In addition, she could be heard there in 2013 as Schwertleite and in Mozart's *Coronation Mass* under S. Young.



DOVLET NURGELDIYEV

studierte in seinem Heimatland Turkmenistan sowie in Tilburg und Den Haag. Von 2008 bis 2010 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Hamburg, wo er ein unjubilantes Europadebüt als Fenton in Verdis *Falstaff* gab. Seit der Spielzeit 2010 gehört Dovlet Nurgeldiyev zum Ensemble der Hamburgischen Staatsoper und debütierte hier erfolgreich u.a. als Alfredo in *La Traviata* und als Lenski in *Eugene Onegin*. 2011 wurde er als Don Ottavio in einer Neuproduktion von *Don Giovanni* gefeiert, den er auch an der Ungarischen Staatsoper in Budapest sang. Zu seinen weiteren Hamburger Erfolgen zählen Nemorino in Donizettis *L'elisir d'amore* und Vladimir Igorewitsch in Borodins *Fürst Igor*. 2013 gab er an der Staatsoper Berlin in der Regie von Hans Neuenfels sein Debüt als Belfiore in Mozarts *La finta giardiniera*. Weitere Gastauftritte führten Dovlet Nurgeldiyev mit dem *Requiem* von Mozart nach Bordeaux und als Lenski nach Montpellier. 2014 schlossen sich seine gefeierten Rollendebüts als Ferrando in Mozarts *Così fan tutte* und als Kudrjasch in Janáček's *Katja Kabanova* an der Hamburgischen Staatsoper an. Ein weiteres erfolgreiches Debüt gab er kürzlich als Belmonte in der Wiederaufnahme von Mozarts *Entführung aus dem Serail*.

DOVLET NURGELDIYEV

studied in his homeland of Turkmenistan as well as in Tilburg and The Hague. He was a member of the International Opera Studio of the Hamburg State Opera from 2008 to 2010, where he made his highly acclaimed European debut as Fenton in Verdi's *Falstaff*. He has been a member of the ensemble of the Hamburg State Opera since the 2010 season and successfully made his debut there as Alfredo in *La Traviata* and as Lensky in *Eugene Onegin*. In 2011 he was celebrated as Don Ottavio in a new production of *Don Giovanni*, also singing this role at the Hungarian State Opera in Budapest. His Hamburg successes include performances in the roles of Nemorino in Donizetti's *L'elisir d'amore* and of Vladimir Igorevich in Borodin's *Prince Igor*. He made his debut at the Berlin State Opera in 2013 as Belfiore in Mozart's *La finta giardiniera* in the production by Hans Neuenfels. Additional guest performances in Mozart's *Requiem* took Dovlet Nurgeldiyev to Bordeaux and, as Lensky, to Montpellier. His celebrated role debuts followed at the Hamburg State Opera in 2014 as Ferrando in *Così fan tutte* and as Kudrjasch in Janáček's *Katja Kabanova*. He recently appeared successfully as Belmonte in the revival of *The Abduction from the Seraglio*.



VOLKER KRAFFT

studierte Dirigieren und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig sowie Klavier, Hammerklavier und Cembalo am Conservatorium van Amsterdam. Er war Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Schleswig-Holstein Festival Orchesters. Als musikalischer Assistent wirkte er bei Projekten des Schleswig-Holstein Festivals, des Aldeburgh Festivals und der Opern Akademie Amsterdam mit. Nach Engagements an der Oper Leipzig und am Theater Hagen war Volker Krafft von 2010 bis 2012 Mitglied im »Jette Parker Young Artists Programme« am Royal Opera House Covent Garden in London. Im Linbury Studio Theatre des Royal Opera House dirigierte er 2010 Joseph Haydns *L'isola disabitata*. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Kammermusik und der Liedbegleitung. Bei der Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition 2011 gewann er gemeinsam mit seinem Liedpartner Dominik Köninger den ersten Preis. Als Liedbegleiter war er auch an der National Concert Hall Dublin, beim Mozartfest Würzburg, an der Opéra de Lille und in der Wigmore Hall zu hören. Seit 2012/13 ist er als Solorepitor an der Staatsoper Hamburg engagiert.

VOLKER KRAFFT

studied conducting and piano at the Academy of Music and Theatre in Leipzig as well as piano, fortepiano and harpsichord at the Conservatorium van Amsterdam. He was a member of the Gustav Mahler Youth Orchestra and the Schleswig-Holstein Festival Orchestra. As musical assistant he has participated in projects of the Schleswig-Holstein Festival, the Aldeburgh Festival and the Amsterdam Opera Academy. Following engagements at the Leipzig Opera and the Hagen Theatre, Volker Krafft became a member of the »Jette Parker Young Artists' Programme« at the Royal Opera House Covent Garden in London from 2010 to 2012. He conducted Joseph Haydn's *L'isola disabitata* at the Linbury Studio Theatre of the Royal Opera House in 2010. A particular focal point of his work is in the area of chamber music and lied accompaniment. Together with his lied partner Dominik Köninger, he won first prize at the Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition in 2011. He could also be heard as a lied accompanist at the National Concert Hall in Dublin, at the Mozartfest in Würzburg, at the Opéra de Lille and the Wigmore Hall. He has been engaged as solo répétiteur at the Hamburg State Opera since the 2012/23 season.

DIE PHILHARMONIKER HAMBURG – DAS PHILHARMONISCHE STAATSORCHESTER DER HANSESTADT

Seit 188 Jahren prägt das Philharmonische Staatsorchester den Klang der Hansestadt. Die Ursprünge des Orchesters liegen im Jahr 1828, als sich in Hamburg eine „Philharmonische Gesellschaft“ gründete und bald zu einem Treffpunkt bedeutender Künstler wie etwa Clara Schumann, Franz Liszt und Johannes Brahms wurde. Große Künstlerpersönlichkeiten standen am Pult des Orchesters: Peter Tschaikowsky, Richard Strauss, Gustav Mahler, Sergej Prokofjew oder Igor Strawinsky. Bereits im Jahr 1908 fand das 500. Konzert der Philharmonischen Gesellschaft statt, ebenso wurde 1908 die Laeiszhalle eingeweiht. Seit dem 20. Jahrhundert prägten Chefdirigenten wie Karl Muck, Eugen Jochum, Joseph Keilberth, Wolfgang Sawallisch, Gerd Albrecht, Aldo Ceccato, Ingo Metzmacher und Simone Young den Klang des Orchesters. Mit der Spielzeit 2015/2016 übernahm Kent Nagano das Amt des Hamburgischen Generalmusikdirektors.

Neben den Philharmonischen Konzerten hat auch Kammermusik bei den Philharmonikern eine lange Tradition: Was 1929 zunächst mit einer Konzertreihe für Kammerorchester begann, wurde seit 1968 durch eine reine Kammermusikreihe fortgesetzt. So bieten die Philharmoniker pro Saison insgesamt rund 30 Orchester- und Kammerkonzerte an. Daneben spielt das Philharmonische Staatsorchester über 200 Opern- und Ballettvorstellungen in der Hamburgischen Staatsoper und ist somit Hamburgs meistbe-

schäftigster Klangkörper. Die stilistische Bandbreite der 125 Musiker, die von historisch informierter Aufführungspraxis bis hin zu den Werken unserer Zeit reicht und sowohl Konzert- als auch Opernrepertoire umfasst, sucht in Deutschland ihresgleichen. 2008 wurden Simone Young und die Philharmoniker Hamburg mit dem Brahms-Preis der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Im Jahr 2012 erhielt Simone Young einen „Helpmann Award“ für Aufführungen von Mahlers *Zweiter Sinfonie* und Wagners *Rheingold* mit den Philharmonikern im australischen Brisbane. Auf CD liegen alle Sinfonien von Johannes Brahms und Anton Bruckner vor sowie ein kompletter Wagner-*Ring* und Werke von Mahler und Hindemith.

Der musikalischen Tradition der Hansestadt fühlen sich die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters ebenso verpflichtet wie der künstlerischen Zukunft der Stadt. Bereits seit 1978 engagieren sich die Musikerinnen und Musiker in Hamburger Schulen. Unvergessen ist bis heute das Fernsehformat „Musikkontakte“, initiiert vom damaligen Generalmusikdirektor Gerd Albrecht. Heute stehen die „Musikkontakte“ für ein breit angelegtes Education-Programm, das Schul- und Kindergartenbesuche, musikalische Patenschaften, Kindereinführungen und Familienkonzerte beinhaltet. Damit leisten die Philharmoniker mit viel Spaß an der Sache einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Nachwuchsarbeit in der Musikstadt Hamburg.

THE HAMBURG PHILHARMONIC – THE STATE PHILHARMONIC ORCHESTRA OF THE HANSEATIC CITY

The State Philharmonic has made its indelible mark on the sound of the Hanseatic City for the past 188 years. The orchestra originated in 1828, when the Philharmonic Society was founded in Hamburg, and soon became a meeting place for such important artists as Clara Schumann, Franz Liszt and Johannes Brahms. Great artist personalities have stood at the helm of the orchestra, including Peter Tchaikovsky, Richard Strauss, Gustav Mahler, Sergei Prokofiev and Igor Stravinsky. It was already in 1908 that the 500th concert of the Philharmonic Society took place, and the Laeiszhalle was also inaugurated in 1908. Since the turn of the 20th century, principal conductors including Karl Muck, Eugen Jochum, Joseph Keilberth, Wolfgang Sawallisch, Gerd Albrecht, Aldo Ceccato, Ingo Metzmacher and Simone Young have left their mark on the sound of the orchestra. During the 2015/2016 season, Kent Nagano took over the office of Hamburg Chief Musical Director.

Alongside the Philharmonic concerts, chamber music performed by the Philharmonic musicians also enjoys a long tradition. A concert series for chamber orchestra originally begun in 1929 has been continued since 1968 as a series exclusively featuring chamber music. Thus the Philharmonic offers about 30 orchestral and chamber concerts per season. Moreover, the State Philharmonic Orchestra presents over 200 ope-

ra and ballet performances at the Hamburg State Opera, and is thus Hamburg's busiest ensemble. The stylistic range of the 125 musicians is unparalleled in Germany, extending from historically informed performance practice to works of our own time, and comprising both concert and operatic repertoire. In 2008 Simone Young and the Hamburg Philharmonic were honoured with the Brahms Prize of the Schleswig-Holstein Brahms Society. In 2012 Simone Young received a „Helpmann Award“ for performances of Mahler's *Second Symphony* and Wagner's *Rheingold* with the Philharmonic in Brisbane, Australia. All the symphonies of Johannes Brahms and Anton Bruckner are available on CD, as well as a complete Wagner *Ring Cycle* and works of Mahler and Hindemith.

The members of the State Philharmonic Orchestra feel as deeply committed to the musical tradition of the Hanseatic City as they do to that city's artistic future. The musicians have been actively involved in Hamburg's schools since 1978. Viewers will never forget the television format „Musikkontakte“ (Musical Contacts), initiated by the General Music Director at that time, Gerd Albrecht. Today the „Musikkontakte“ consist of a wide-ranging educational programme comprising visits to schools and kindergartens, musical sponsorships, introductions to music for children and family concerts. Having lots of fun whilst doing so, the Philharmonic musicians are making a valuable contribution to the musical city of Hamburg through their musical work with children and youths.



Der NDR CHOR

1946 gegründet, ist der NDR Chor heute einer der führenden professionellen Kammerchöre Deutschlands. Seit August 2008 hat Philipp Ahmann die künstlerische Verantwortung für das Ensemble. Neben Konzertauftritten mit Ensembles des NDR liegt der Schwerpunkt der Arbeit des NDR Chores heute besonders auf der Auseinandersetzung mit anspruchsvoller A-cappella-Literatur aller Epochen. Seit der Konzertsaison 2009/10 ist die eigene Abonnementreihe des NDR Chores fester Bestandteil des Hamburger Musiklebens. In den vier thematisch geprägten Konzerten zeigt der Chor die gesamte Bandbreite seines Repertoires. Neben den Hamburger Auftritten und vielen Konzerten im großen Sendegebiet des NDR ist der NDR Chor regelmäßig zu Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Internationalen Musikfest Hamburg, den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. International ist er zu hören beim Lucerne Festival, dem Prager Frühling, dem Lufthansa Festival of Baroque Music in London oder im Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Häufig tritt der NDR Chor auf mit renommierten Ensembles wie der Accademia Bizantina, dem belgischen Barock-

orchester B'Rock, dem Concerto con Anima, Concerto Köln, dem Ensemble Resonanz, dem Mahler Chamber Orchestra oder dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Dirigenten wie Eric Ericson, Marcus Creed, Stephen Layton, Laurence Cummings, Christopher Hogwood, Sir Roger Norrington, Daniel Barenboim, Michael Gielen, Thomas Hengelbrock, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Andrew Manze, Andris Nelsons und Esa-Pekka Salonen leiteten den Chor.

The NORTH GERMAN RADIO CHOIR (NDR CHOR)

was formed in 1946 and is now one of the leading professional chamber choirs in Germany. Since August 2008 its artistic director has been Philipp Ahmann. The NDR Chor gives concerts and takes part in radio broadcasts, generally with the ensembles associated with North German Radio but, today more than ever, the focus of its work is music for unaccompanied voices extending from early music to the present day. Since the start of the 2009/10 season the NDR Chor has had its own series of subscription concerts as a regular feature of the musical life of Hamburg. It gives four concerts a year as part of this subscription series, each geared to a specific theme and showcasing the whole range of its repertoire. In addition to its concerts in Hamburg and in the transmission area covered by NDR, the NDR Chor also appears regularly at festivals such as the Schleswig-Holstein Music Festival, the Hamburg International Music Festival, the Göttingen International Handel Festival and the Mecklenburg-Vorpommern Festival. Internationally, the chorus has performed at the Lucerne Festival, the Festival Septembre Musical in Montreux, the Prague Spring Festival and the Lufthansa Festival of Baroque Music in London as well

as at the Théâtre des Champs-Élysées in Paris. The NDR Chor also appears frequently with other distinguished ensembles such as the Accademia Bizantina, B'Rock - Belgian Baroque Orchestra Ghent, Concerto con Anima, Concerto Köln, Ensemble Resonanz, the Mahler Chamber Orchestra and the Royal Concertgebouw Orchestra of Amsterdam.



Der STAATSCHOR LATVIJA

ist der größte Konzertchor Lettlands. Sein Repertoire umfasst neben allen wichtigen Werken der klassischen Chorliteratur aus dem 18. bis 20. Jahrhundert auch innovative Kompositionen. Der Chor arbeitete mit den führenden Sinfonieorchestern aus Israel, Deutschland, Frankreich, Estland und Russland zusammen. In den letzten Jahren hat der Staatschor Latvija zahlreiche Preise gewonnen. 2012 feierte er sein 70-jähriges Bestehen. Mit Werken von Schubert und Mahler war der Chor 2010/11 erstmals zu Gast bei den Philharmonikern Hamburg. 2012/13 kehrte er für Verdis *Requiem* sowie 2013/14 für Britten's *War Requiem* unter der Leitung von Simone Young zurück.

Among the conductors with whom the NDR Chor has worked are Eric Ericson, Marcus Creed, Stephen Layton, Laurence Cummings, Christopher Hogwood, Sir Roger Norrington, Daniel Barenboim, Michael Gielen, Thomas Hengelbrock, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Andrew Manze, Andris Nelsons and Esa-Pekka Salonen.

The LATVIAN STATE CHOIR

is Latvia's largest concert choir. Its repertoire includes innovative compositions alongside all the important works of the classical choral literature of the 18th to 20th centuries. The Choir has worked with the leading symphony orchestras of Israel, Germany, France, Estonia and Russia. During recent years, the Latvian State Choir has also won numerous prizes and celebrated its 70th anniversary in 2012. The Choir's first guest performances with the Hamburg Philharmonic were in 2010/11, with works of Schubert and Mahler. In 2012/13 it returned to Hamburg for Verdi's *Requiem* and in 2013/14 for Britten's *War Requiem* under the direction of Simone Young.



SIMONE YOUNG

war von 2005 bis 2015 Intendantin der Staatsoper Hamburg und Generalmusikdirektorin der Philharmoniker Hamburg. Sie studierte in ihrer Heimatstadt Sydney/Australien Klavier und Komposition. Ein Stipendium führte sie an die Kölner Oper, wo sie bald Kapellmeisterin wurde. Von 1993 bis 1995 holte Daniel Barenboim sie an die Staatsoper Berlin. Sie wirkt seither an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt: u.a. Wiener Staatsoper, Pariser Opéra Bastille, Royal Opera Covent Garden London, Bayerische Staatsoper, Dresdner Semperoper und New Yorker Met. Konzerte dirigierte sie mit den führenden Orchestern, u.a. mit der Staatskapelle Berlin, den Wiener, Berliner, Münchner, Londoner und New Yorker Philharmonikern. 1998 bis 2002 war sie Chefdirigentin des Bergen Philharmonic Orchestra, von 2001 bis 2003 künstlerische Leiterin und Chefdirigentin der Australian Opera. 2007 bis 2012 war sie Erste Gastdirigentin des Lissabonner Gulbenkian-Orchesters. Ihr gefeierter Zyklus der Urfassungen von Bruckners Sinfonien mit den Philharmonikern Hamburg erschien ebenso wie der Hamburger *Ring* auf CD bei Oehms-Classics. Simone Young erhielt zahlreiche Ehrungen. Ab der Saison 2015/16 ist sie wieder weltweit als

Gastdirigentin in Oper und Konzert tätig, u.a. in Wien, Zürich, Berlin, Dresden, München, London, Tokio und den USA.

SIMONE YOUNG

was Artistic Director of the Hamburg State Opera and General Music Director of the Hamburg Philharmonic from 2005 until 2015. She studied piano and composition in her native city, Sydney, Australia. A stipend brought her to the Cologne Opera, where she soon became Kapellmeisterin. She was appointed by Daniel Barenboim to the Berlin State Opera from 1993 to 1995. Since then she has worked at the world's most important opera houses, including the Vienna State Opera, the Opéra Bastille in Paris, the Royal Opera Covent Garden in London, the Bavarian State Opera, the Semperoper in Dresden and the New York Metropolitan Opera. She has conducted concerts with such leading orchestras as the Staatskapelle Berlin, the Vienna, Berlin, Munich, London and New York Philharmonic Orchestras. From 1998 to 2002 she was Principal Conductor of the Bergen Philharmonic Orchestra, from 2001 to 2003 Artistic Director and Principal Conductor of the Australian Opera. From 2007 to 2012 she was Principal Guest Conductor of the Gulbenkian Orchestra in Lisbon. Her celebrated cycle of the original versions of Bruckner's symphonies with the Hamburg Philharmonic and the Hamburg *Ring* were issued on CD by OehmsClassics. Simone Young has received numerous honours and awards. From the 2015/16 season onwards, she will again be active as a guest conductor in concert halls and opera houses around the world, in Vienna, Zurich, Berlin, Dresden, Munich, London, Tokyo and the USA.

© 2015 Norddeutscher Rundfunk

© 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recorded live: June 14th and 15th, 2015, Laeiszhalle, Hamburg

Recording Producer: Dirk Lüdemann

Recording Engineer: Dominik Blech

Mastering: CS Mastering, Christoph Stickel

Publisher: © Universal Edition A.G., Wien,

mit freundlicher Genehmigung von SCHOTT MUSIC, Mainz

Photographs: © corbis infinite/fotolia (cover)

Alex Lipp (Vogt), Gunars Janaitis (Kalna), Michael Müller (NDR Chor),

Klaus Lefebvre (Philharmoniker Hamburg), Reto Klar (S. Young), Ansis Starks (Staatschor Latvija)

Editorial: Martin Stastnik

Translations: David Babcock

Design: Philipp Starke | www.starke-gestaltung.de

All logos and trademarks are protected

Made in Germany

www.oehmsclassics.de



OC 1840

